

Ellie, deren Füße sich zusehends mehr verwickelten, klammerte sich an Menettes Bluse, die, da Eric und Bert mitzertrten, knatternd zerschliß.

Plötzlich lagen alle vier auf dem Boden, dérangierten sich, soweit dies noch möglich war, gegenseitig immer mehr, schrien und lachten und wurden schliesslich dermassen erregt, dass sie, immer deutlicher, zu raufen begannen.

Infolgedessen fiel ein Büchergestell, das dem vereinten Ansturm nicht länger standzuhalten vermochte, die Wand entlang um, den elektrischen Kontakt ausschaltend.

Es wurde stockfinster.

Eric und Bert verstummten instinktiv und ertappten sich die Gewünschte.

Menette und Ellie zeterten noch ein wenig, dann gaben sie nach. . .

Nach einer Viertelstunde verkrochen sich die Herren zartsinnig. Als sie, gentlemanlike gekleidet, wieder erschienen, fanden sie die beiden Damen in einer Stimmung vor, die zwischen Verlegenheit und Unwillen schwankte.

„Sie arbeiten jetzt in einem Geschäft in Brooklyn?“ begann Eric höflich.

„Ich?“ Ellies Mund verzog sich trübe. „Nein.“

Bert, der sicher war, Ellie in den Fingern gehabt zu haben, war das bereits völlig gleichgültig. Dennoch erheiterte es ihn, zu fragen: „Eric, hast du keine Zigaretenschachtel? Für Ellie?“

„Weshalb?“